

Die Fusion zweier Informationssysteme



Autor Torsten Krüger (Director Technology) bei simple fact.

Die Fusion zweier Banken ist ein schwieriger Prozess. Von essentieller Bedeutung ist hier die Zusammenführung der dispositiven Systeme, um eine Gesamtbanksteuerung zu ermöglichen. Es bedarf einer strategischen Konzeption, um die Daten zweier Banken in einem gemeinsamen Data-Warehouse (DWH) problemlos zu konsolidieren. Auf diese Weise wurde für die LB Transaktionsbank eine solide Basis mit tragfähiger Architektur geschaffen, um neben der Steuerung des eigenen Geschäfts auch den Mandanten einen hohen Mehrwert aus der flexiblen Analyse der Datenbestände und Transaktionen zu bieten.

Nach dem Vollzug der juristischen und organisatorischen Schritte für die Fusion der Plus Bank mit der TxB Bank ist die Konsolidierung und Erweiterung der jeweiligen dispositiven Systeme von großer Bedeutung, um eine ganzheitliche, umfassende Steuerung des fusionierten Geschäfts zu ermöglichen.

Hier soll ein unternehmensweites Data-Warehouse entstehen, das der nun fusionierten LB Transaktionsbank die Sicherung und den Ausbau ihrer Stellung im anspruchsvollen Geschäftsfeld der Transaktions-

Dr. Frank Krimphove,
Leiter Architektur und IT-Strategie:

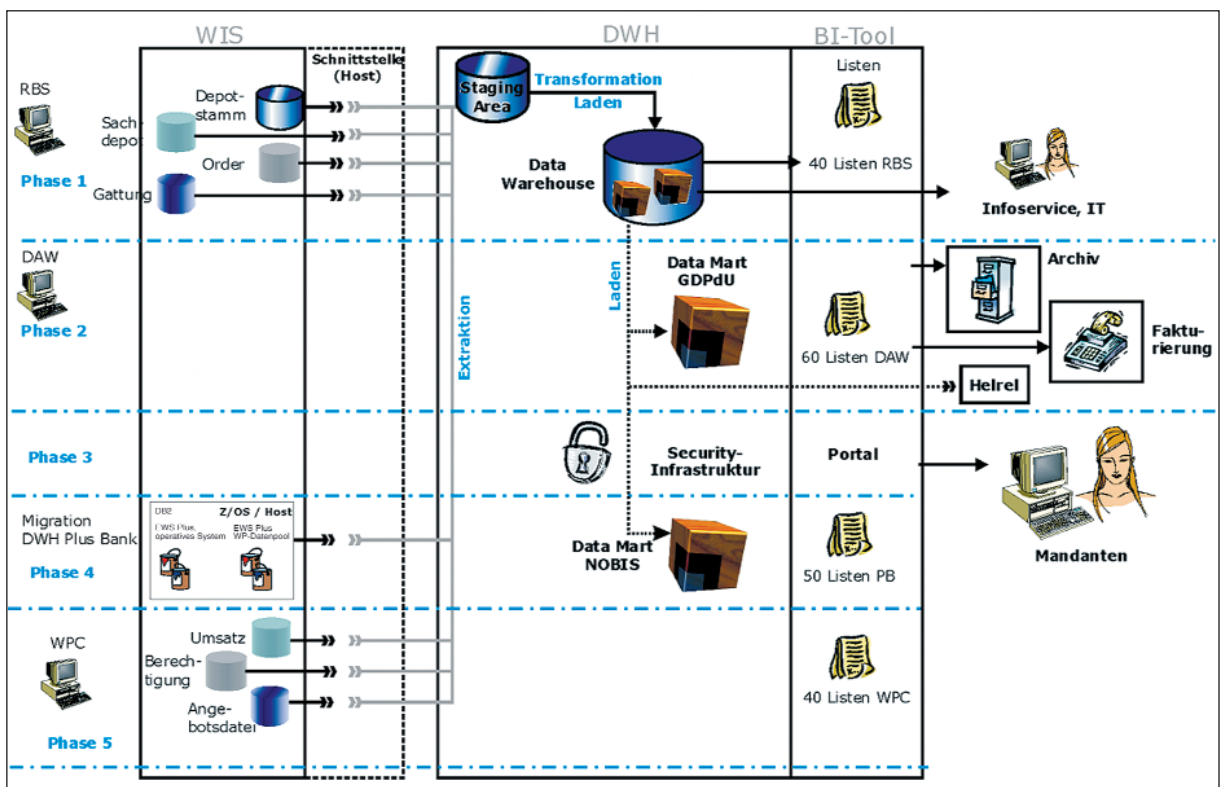
„ simple fact hatte zu jedem Zeitpunkt das Projekt und das Zeitmanagement im Griff. Wir haben das Miteinander nicht als Dienstleister, sondern als Partner empfunden. Trotz nicht einfacher Rahmenbedingungen des Fusionsprozesses hat simple fact wesentlich dazu beigetragen, das Projekt stets auf Kurs zu halten.“

banken ermöglicht und den betreuten Mandanten einen nachweislichen Mehrwert bietet.

Ausgehend vom bestehenden DWH der Plus Bank wurde eine Migrationsstrategie erstellt, in der die strategische Positionierung und Anbindung des DWH mit Einordnung zu bestehenden Umfeldsystemen und dem wirtschaftlichen Potenzial aus einer Integration und Harmonisierung des bestehenden Berichtswesens beider individuellen Welten aufzeigt.

Die Herausforderung bestand nun darin, die Datenbestände und

Die Grafik zeigt die Einführungsphasen für das DWH-Projekt der TxB Bank.



Lexikon mit CD-ROM und Internet-Passwort

Beer, Daniel/Hohl, Peter/Jung, Astrid/Sabitzer, Werner (Hrsg.): *Sicherheits-Jahrbuch 2005/2006*, SecuMedia Verlag 2004, 800 Seiten, mit CD-ROM und Anforderungskarte für ein Passwort für die Internet-Version, ISBN 3-922746-24-1, 50 Euro.

Vom Rauchmelder bis zu den Computerviren, vom Zylinder-schloss bis zu Internet und Firewall – das „Sicherheits-Jahrbuch 2005/2006“ mit seinem integrierten 500 Seiten starken Sicherheits-Lexikon erleichtert Anfängern den Zugang und führt Experten tief in das Spezialwissen zu allen wichtigen Bereichen der mechanischen, elektronischen und „virtuellen“ Sicherheit.

Das Buch, an dem regelmäßig 100 Autoren aus der Sicherheits-Branche mitarbeiten, enthält in der

neuen Ausgabe über 1500 Ein-stiegsstichwörter, 100 zusätzliche Beiträge und rund 30 000 blau gedruckte Textstellen. Diese weisen darauf hin, dass das „Lexikon der Sicherheit“ für Buchkäufer auch im Internet verfügbar ist. Dort sind alle blau gedruckten Verweise mit Links hinterlegt.

Auch die neueste Ausgabe enthält wieder zwei Beigaben: Erstens eine CD-ROM, auf der Übersetzungshilfe und Adressen (einschließlich aller VdS-Anerkennungslisten) als Datei verfügbar sind. Und zweitens eine Postkarte: Mit ihr kann jeder Jahrbuch-Besitzer kostenlos ein Passwort anfordern, das ihm Zugang zu einem nichtöffentlichen Bereich im Internet verschafft, so dass er das laufend aktualisierte „Jahrbuch im Internet“ ohne Zusatzkosten nutzen kann.

www.secumedial.de

Vorgehensweisen zweier Banken zu konsolidieren und zu vereinheitlichen, um unternehmensweit eine einzige „Datenwahrheit“ zu schaffen.

Im gesamten Projekt wurden „Best Practices“ mit dem „Best of Breed“-Ansatz kombiniert, um so die optimale und konkret passende Architektur für die LB Transaktionsbank abzuleiten. Damit wurden neben den DWH-Komponenten ETL-Tool, BI-Tool für Analyse & Reporting sowie dem Datenbanksystem von Seiten des Lösungsanbieters simple fact auch die Aspekte Betriebssystem und Schnittstellen zur Integration in die Bankinfrastruktur wie Quellsysteme oder Host ausgearbeitet.

Besondere Anforderungen waren außerdem:

- ▶ Freigabeprozess für revisions-sichere Berichte,
- ▶ Positionierung zum Archivsystem,
- ▶ Datenschutzbestimmungen für Berichtsverteilung,
- ▶ Konfigurierbarkeit auf verschiedenen Ebenen (zentral, mandantenbezogen).

Die simple fact AG entwickelte ebenfalls einen detaillierten Projektplan sowie eine Vorgehensempfehlung zum schrittweisen Aufbau eines unternehmensweiten Data-Warehouse. In der Konzeptarbeit wurde auch eine konkrete Wirtschaftlichkeitsbetrachtung durchgeführt, die als Investitionsschutz für ein solches Projekt unerlässlich ist, und wodurch bereits in der Einführungsphase der Nutzen benannt werden konnte.

Als Ergebnis konnte simple fact außerdem eine Grundlage für weitere Investitionen vorlegen, da auf Grund des Projektes deutlich wurde, dass trotz der hohen Anfangsinvestition langfristig ein TxB-DWH einer Weiterentwicklung und Pflege verschiedener Altsysteme vorzuziehen ist.



Autor Richard Graf, Vorstandsvorsitzender der simple fact AG: „Die Zusammenarbeit in einer anspruchsvollen Umgebung ist eine Herausforderung, der wir uns gerne stellen. Die Ziele Wirtschaftlichkeit und eine tragfähige Architektur sind bei simple fact tief verankert und wir geben Sie gerne an unsere Kunden weiter.“

Portfoliomanagement anhand von Fallbeispielen

Thorsten Poddig, Ulf Brinkmann, Katharina Seiler: *Portfoliomanagement: Konzepte und Strategien*, 2. Auflage, 2005, Uhlenbruch Verlag, 681 Seiten, ISBN 3-933207-50-9, 29,80 Euro.

Das Buch beschäftigt sich mit der Frage, wie Modelle der modernen Portfoliotheorie aussehen, wie sie umzusetzen sind und welche Probleme dabei im praktischen Portfoliomanagement auftreten. Neben der Vermittlung von theoretischem Wissen steht die praktische Umsetzung der modernen Methoden und Modelle des Portfoliomanagements im Mittelpunkt.

Umfängliche Erfahrungen aus Fachseminaren zeigen, dass Excel-basierte Fallstudien bei Anwendern

häufig ein Schlüsselerlebnis darstellen.

In das Fachbuch sind deshalb zahlreiche Kenntnisse aus dem Uhlenbruch-Seminar „Excel im Portfoliomanagement“ eingeflossen.

Der Leser wird wie in einem Seminar angeleitet, die präsentierten Fallstudien selbstständig auf seinem PC nachzuvollziehen.

Gleichzeitig dienen die Fallstudien als Vehikel zum Verständnis der dahinter stehenden Theorie. Ergänzend zu einem Seminar wird der theoretische Hintergrund umfassend aufgearbeitet und durch Fallstudien verständlich.

Einzelne Kapitel thematisieren Portfoliobildung, Index-Tracking, Faktormodelle und Performanceanalysen.



straight • simple • together

two dataworlds – one solution

simple fact

www.simplefact.de